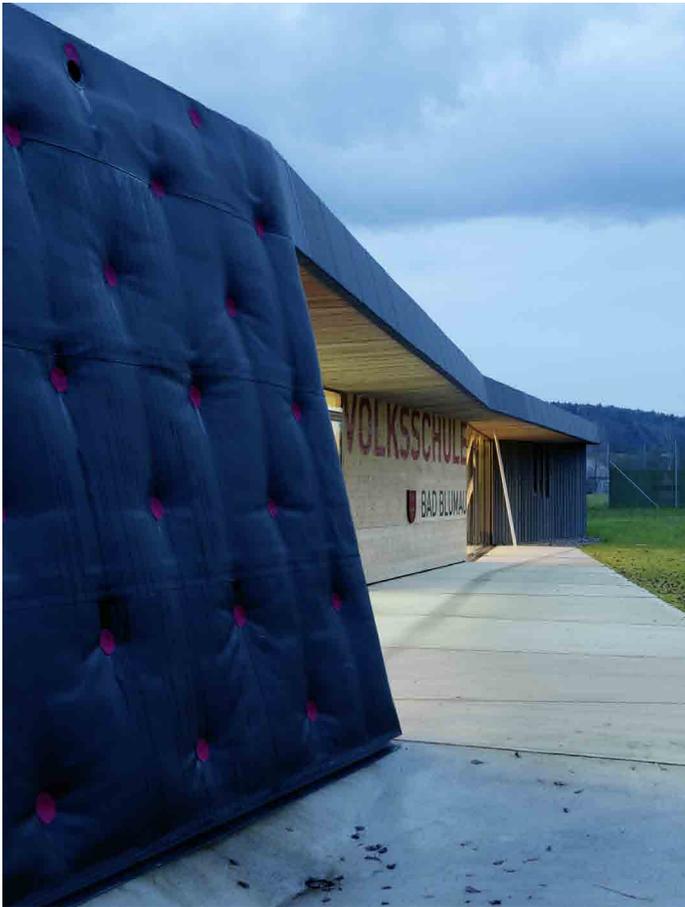


ZV-BAUHERRENPREIS 2012

Zum diesjährigen ZV-Bauherrenpreis konnten in den letzten drei Jahren ausgeführte Bauten und Feiraumgestaltungen aus ganz Österreich eingereicht werden. Nominierungsjurien, die alle eingereichten Projekte besichtigten, wählten pro Bundesland ein bis fünf Projekte aus. Aus diesen insgesamt 27 Nominierungen wählte die Jury nach Besichtigungen an Ort und Stelle jene sechs Projekte, die mit dem Bauherrenpreis ausgezeichnet wurden.



Preisträger

Volksschule & Sportklub Bad Blumau, ST
 Bauherrschaft: Gemeinde Bad Blumau
 Architektur + Freiraum: Feyferlik/Fritzer, Graz; Mitarbeit:
 Elisabeth Stoschitzky
 Foto: Paul Ott

Beschreibung der Hauptjury:

Der Neubau von Volksschule und Sportanlage zählt im Hochbauprogramm der prosperierenden Gemeinde (rund 1.700 Einwohner, über 200.000 Nächtigungen) zu den wesentlichen Investitionen zur Verbesserung der kommunalen Infrastruktur. Von Beginn an unternahm die Gemeinde hohe Anstrengungen, um zu einem bestmöglichen Ergebnis zu gelangen. Zum Wettbewerb wurden anstatt der vom Land empfohlenen fünf insgesamt zehn Architekturbüros geladen. Einer politischen Initiative, die anstelle des Siegerprojektes die Adaptierung des alten Schulstandortes forcierte, wurde mit einer Volksbefragung, die deutlich

zugunsten des Neubaus entschieden wurde, begegnet. Ein engagiertes Lehrerinnenteam und ein ebensolches Architekturbüro fanden im intensiven Dialog zu einer gemeinsamen Sprache, mit der es gelang, die im Wettbewerb angepeilten „optimalen Bedingungen für zeitgemäße Unterrichtsformen“ Realität werden zu lassen. (...) Herausragend in Architektur und dem Engagement aller Beteiligten fand die Jury hier eine Schule vor, bei der das gern verwendete Zitat vom „Raum als dritten Lehrer“ kein leeres Versprechen ist.



Preisträger

Unipark Nonntal – Geistes-, Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Salzburg
 Bauherr: BIG Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H., Wien
 Architektur: Storch Ehlers Partner Architekten, Hannover
 Freiraum: WES & Partner, Hamburg
 Foto: Angelo Kaunat

Beschreibung der Hauptjury:

Das neue Fakultätsgebäude leistet mehr als eine eklatante Verbesserung der universitären Infrastruktur für die hier untergebrachten Studienrichtungen. Es ist zudem ein Schlüsselprojekt für die Neustrukturierung und Aufwertung des Stadtteils Nonntal und der gewünschten Anbindung an den anschließenden Landschaftsraum Freisaal. Der konkreten Errichtung ging ein langwieriger städtebaulicher Prozess voran, der seitens der Stadt Salzburg stets politisch getragen und befördert wurde und schließlich die Rahmenbedingungen für das konkrete Bauprojekt, das aus einem europaweit offenen Architektenwettbewerb als Sieger hervorging, formulierte. Kompakt wurden alle Funktionen in einen signifikanten Solitär gepackt, der zu einer attraktiven Landmarke im Stadtteil wurde und zugleich attraktive Freiräume, die nicht nur den Studierenden und Universitätsangehörigen, sondern auch den Salzburger Bürger/innen zu Gute kommen, anbietet. (...)

Beteiligung
109 Projekte

Jury
Patrick Gmür, Klaus Kada,
Franziska Leeb, Anna Popelka

Jurierung
Nominierungsjuryfahrten Juni
und Juli 2012
Hauptjuryfahrt Ende August /
Anfang September 2012

Texte Hauptjury
Franziska Leeb



Preisträger

Rathaus und Stadtplatz Kufstein, T
 Bauherrschaft: Kufsteiner Immobilien GmbH & Co KG,
 Stadtgemeinde Kufstein
 Architektur + Freiraum: Thomas Giner, Erich Wucherer,
 Rainer Köberl, Innsbruck
 Foto: Lukas Schaller

Beschreibung der Hauptjury:

Bauen im Bestand par excellence: Das im Kern aus dem Mittelalter stammende Rathaus am Unteren Stadtplatz – sanierungsbedürftig und funktional als Amtshaus längst unzulänglich – galt es mit dem angrenzenden „Bildsteinhaus“ am Oberen Stadtplatz sowie dem in Richtung Pfarrkirche angrenzenden Paramentenstöckl zu einem bürgerfreundlichen, multifunktionalen, barrierefreien Rathaus und einer „architektonisch wertvollen Einheit zu verschmelzen“. Ohne Scheu vor der denkmalpflegerischen und konstruktiven Herausforderung, sondern in einer Kombination aus angemessener Achtung vor dem historischen Ensemble, Mut zum heiklen Eingriff und einer wohl auf dem Vertrauen in die eigene Gestaltungskraft fußenden Unbeschwertheit näherte sich das Architektenteam der heiklen Aufgabe im Herzen der Stadt. Im geladenen Wettbewerb wurde das Projekt bestgereiht, allerdings kein erster Platz vergeben. Die Überarbeitung im engen Dialog mit der Gemeinde führte bei Beibehaltung der wesentlichen konzeptuellen Überlegungen – Verlegung des Haupteinganges vom Unteren an den Oberen Stadtplatz, ein neuer Rathaussaal als Gebäudekrone – zu einem insgesamt schlüssigeren, homogeneren Ganzen. (...)



Preisträger

BTV-Filiale Mitterweg Innsbruck, T
 Bauherrschaft: BTV Vierländerbank, Innsbruck
 Architektur: Rainer Köberl, Innsbruck
 Foto: Lukas Schaller

Beschreibung der Hauptjury:

In der beginnenden Peripherie gönnte sich die Bank – die selbst Auslöser eines Bauherrenpreises ist – eine neue Geschäftsstelle, in die es zwei in der Nähe befindliche Filialen überzuführen und zusätzliche vermietbare Flächen zu schaffen galt. Im Zuge der Jurierung des geladenen Wettbewerbs kam man zur Erkenntnis, dass der vorhandene Baugrund zu knapp sei, um den Anforderungen gerecht zu werden. Der Bauherr bemühte sich erfolgreich um den Erwerb einer angrenzenden Fläche und lobte daraufhin den gleichen Wettbewerb unter den gleichen sechs Architekten zu den gleichen Konditionen nochmals aus. Der extravagant zugespitzt in die Höhe ragenden Pyramidenstumpf distanziert sich als auffällige Stadtmarke bewusst vom baulichen Wildwuchs in der nächsten Umgebung und sucht Bezüge im weiteren Umfeld, allen voran zu den omnipräsenten Berggipfeln. (...)



Preisträger

Lokalbahnhof Lamprechtshausen, Salzburg
 Bauherrschaft: Salzburger Lokalbahnen, Salzburg AG
 Architektur + Freiraum: udo heinrich architekten, Salzburg
 Foto: Kurt Kuball

Beschreibung der Hauptjury:

Seit 1896 ist Lamprechtshausen die nördliche Endstation der Salzburger Lokalbahnen. Die ursprüngliche Verlängerung bis Braunau wurde nie realisiert. Sie war aber Anlass für die etwas vom Ortszentrum entfernte Lage des Bahnhofs, der sich zu einer Verkehrsdrehscheibe für Pendler aus dem nördlichen Flachgau und dem Innviertel nach Salzburg entwickelte. Um den Komfort für die Fahrgäste zu erhöhen entwickelte das Bahnunternehmen gemeinsam mit dem Architekten (den man als Projektleiter der Lokalbahnstation beim Salzburger Hauptbahnhof in guter Erinnerung hatte) ein neues Bahnhofskonzept, das dem Stellenwert der Station Rechnung trägt. Indem die Funktionen Bahnhof und Remise kombiniert wurden, konnte der Bahnsteig 300 m näher an den Ort herangerückt werden. (...) Die seit Inbetriebnahme des Bahnhofs steigenden Fahrgastzahlen sind ein eindrucksvoller Beweis für die Berechtigung qualitätsbewusster Baumaßnahmen. (...)



Preisträger

Fronius Forschungs- und Entwicklungszentrum Thalheim, OÖ

Bauherrschaft: Fronius International GmbH, Thalheim

Architektur: schneider+schumacher, Frankfurt/Main

Freiraum: GTL Landschaftsarchitekten, Kassel

Foto: Kirsten Bucher

Beschreibung der Hauptjury:

Das 1945 gegründete oberösterreichische Unternehmen entwickelte sich zu einem weltweit agierenden Technologieführer bei Batterieladesystemen, in der Schweißtechnik und der Solarelektronik. Funktionalität und Effizienz sind Teil des professionellen Selbstverständnisses im Unternehmen, gute Arbeitsbedingungen werden als wesentliche Grundlage dafür gesehen. Das neue Forschungs- und Entwicklungszentrum am Firmengelände in Thalheim vermittelt diese Haltung im besten Sinn. Zur Architektenfindung wurden aus einer Vorauswahl fünf Büros zum Wettbewerb geladen, im Planungsprozess auch auf die Sachverständigkeit der

rund 450 Mitarbeiter vertraut, die in die Planung eingebunden wurden und über die passende Bürostruktur für ihre Abteilung entscheiden durften. (...) Die Firmenarchitektur wird hier nicht zum Marketinggag, sondern verkörpert nachvollziehbar und ohne Theaterdonner die gelebte Unternehmenskultur.